

Ich weiß, mein Gott, dass all mein Tun

Text: Paul Gerhardt (1607-1676)

Musik: Sethus Calvisius (1556-1615)

1. Ich weiß, mein Gott, dass all mein Tun und Werk in Dei-nem Wil - len
2. Es steht in kei - nes Men-schen Macht, dass Sein Rat werd ins Werk ge -
3. Gib mir Ver- stand aus Dei - ner Höh, auf dass ich ja nicht ruh - und

6
ruhn, von Dir kommt Glück und Se - gen; was Du re - gierst, das
bracht und Sei - nes Gangs sich freu - e; des Höchs-ten Rat, der
steh auf mei - nem eig - nen Wil - len; sei Du mein Freund und

10
geht und steht auf rech - ten, gu - ten We - - - gen.
machts al - lein, dass Men-schen - rat ge - dei - - - he.
treu - er Rat, was recht ist, zu er - fül - - - len.

4. Prüf alles wohl, und was mir gut,
das gib mir ein; was Fleisch und Blut
erwählet, das verwehre!
Der höchste Zweck, das beste Teil
sei Deine Liebe und Deine Ehre.

5. Was dir gefällt, das lass auch mir,
o meiner Seele Sonn und Zier,
gefallen und belieben;
was Dir zuwider, lass mich nicht
in Werk und tat verüben!

8. Dein soll sein aller Ruhm und Ehr,
ich will Dein Tun je mehr und mehr
aus hocheifreuter Seelen
vor Deinem Volk und aller Welt,
so lang ich leb, erzählen.

6. Wer fleißig betet und Dir traut,
wird alles, da ihn sonst vor graut,
mit tapfrem Mut bezwingen;
sein Sorgenstein wird in der Eil
in tausend Stücke springen.

7. Du bist mein Vater, ich Dein Kind;
was ich bei mir nicht hab und find,
hast Du zu aller Gnüge.
So hilf nur, dass ich meinen Stand
wohl halt und herrlich siege.